

*„Das Schwarzbuch des Kommunismus: Unterdrückung, Verbrechen und Terror“ ist ein umfassendes Werk, das die Verbrechen kommunistischer Regime im 20. Jahrhundert dokumentiert. Herausgegeben wurde es von **Stéphane Courtois**, der auch das Vorwort und einen Großteil der Einleitung schrieb. **Nicolas Werth**, ein französischer Historiker, verfasste den größten Teil des Kapitels über die Sowjetunion, also das Herzstück des Buches. Es erschien erstmals 1997 in Frankreich und sorgte weltweit für kontroverse Diskussionen.*

Kurzzusammenfassung:

Ziel des Buches:

Das Werk will die systematische Gewalt und die politischen Verbrechen kommunistischer Regime weltweit dokumentieren und aufzeigen, dass diese Regime unabhängig von nationalen Unterschieden stets mit Terror, Zwang, Repression und Massenmord verbunden waren. Der Kommunismus wird dabei nicht als gescheitertes Ideal, sondern als von Anfang an gewalttätiges System analysiert.

Inhalte im Überblick (nach Regionen gegliedert):

RU Sowjetunion (Autor: Nicolas Werth):

- **Zentraler Teil des Buches:** Analysiert den roten Terror, den Bürgerkrieg, die Zwangskollektivierung, Hungersnöte (z. B. Holodomor in der Ukraine), Stalins Säuberungen, den Gulag und die Deportationen.
- Geschätzte Opferzahl: **~20 Millionen Tote**.
- Werth argumentiert, dass Gewalt in der Sowjetunion kein Zufall war, sondern ein systematisches Herrschaftsinstrument.

CN China (Jean-Louis Margolin):

- Verbrechen unter Mao Zedong, u.a.:
 - **Der Große Sprung nach vorn** (geschätzte 30–45 Millionen Tote durch Hungersnot).
 - **Kulturrevolution** mit Massenverhaftungen und öffentlichen Demütigungen.
- Opferzahl: **~45–65 Millionen Tote**.

KH Kambodscha (André Thieng):

- Die Schreckensherrschaft der Roten Khmer unter Pol Pot.

- Versuch, eine klassenlose Agrargesellschaft zu schaffen.
- Systematischer Massenmord, Folter, Zwangsarbeit.
- Opferzahl: **1,5–2 Millionen (bei 7 Millionen Einwohnern!)**.

KP Nordkorea:

- Totalitäre Herrschaft der Kim-Dynastie.
- Hungersnöte, Arbeitslager, politische Säuberungen.
- Schätzungen: **1–2 Millionen Tote**.

VN Vietnam, Laos, Afghanistan, Äthiopien, Osteuropa, Kuba:

- Politische Repressionen, Enteignungen, Zwangsarbeit, Folter, Mord.
- Die Opferzahlen variieren stark, teils zehntausende bis hunderttausende Tote pro Land.



Gesamtopferbilanz laut dem Buch:

Über 94 Millionen Tote weltweit durch kommunistische Regime (geschätzt).



Zentrale Thesen:

1. **Kommunistische Ideologie förderte systematische Gewalt:**
 - Die Idee, eine "neue Gesellschaft" zu schaffen, führte zu permanenter Gewalt gegen vermeintliche „Feinde des Volkes“.
2. **Verbrechen nicht nur Fehler, sondern Bestandteil des Systems:**
 - Gewalt wurde nicht zufällig, sondern **bewusst als Herrschaftsinstrument** eingesetzt.
3. **Vergleich mit dem Nationalsozialismus:**
 - Courtois zieht Parallelen zwischen Kommunismus und Nationalsozialismus – insbesondere bei der Totalität des Machtanspruchs und der Zahl der Opfer.

Kritik am Buch:

- **Kontroverse um Gleichsetzung mit dem Holocaust:**

- Besonders Stéphane Courtois wurde kritisiert, weil er die kommunistischen Verbrechen mit den NS-Verbrechen moralisch gleichsetzte.
- **Einseitigkeit und politische Agenda:**
 - Kritiker werfen dem Buch eine anti-kommunistische Grundhaltung vor und bemängeln mangelnde Differenzierung.
- **Historische Kontextualisierung fehlt teils:**
 - Einige Historiker meinen, das Buch lasse zu wenig Raum für komplexe politische und soziale Hintergründe.

Fazit:

„Das Schwarzbuch des Kommunismus“ ist ein **umfangreiches, gut dokumentiertes, aber hoch umstrittenes Werk**, das den **terroristischen Charakter vieler kommunistischer Regime** hervorhebt. Es hat die öffentliche und akademische Diskussion über die Aufarbeitung kommunistischer Gewaltverbrechen stark beeinflusst, aber auch polarisiert.
